

Berlin / vom 27 Julii / st. 9.

Dennach Se. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg / Unser gnädigster Herr / vor kurz-verwichener Zeit ein Schreiben von den Herzog zu Sachsen / Bischöffen zu Raab / Fürstlichen Durchlauchtigkeit / betreffend die Päpffische Sache / und was Ihr. Fürstl. Durchl. nunmehr davon entdeckt / erhalten; So haben Se. Churfürstl. Durchl. gnädigst befohlen / solch Schreiben auff geschicktes Begehren durch den Druck gemein zu machen / damit alle Welt erkenne / in was Zustande ist die Sache sey / und was vor bößhafte und straffbare Intriquen darinnen gebraucht worden. Das Schreiben lautet wie folget;

Durchlauchtigster Churfürst / ꝛ. ꝛ.

So B. Gnd. geehrtes Schreiben vom 29 Maij. habe ich mit geziemender Veneration erhalten und was Dieselbe in der Päpffischen Sache an mich zu bringen geruhen wollen / daraus mehrern Inhalts ersehen Gleichwie ich nun zu Ew. Gnd. des nochmaligen sichern Vertrauens lebe / Sie werden mich nicht verdecken / daß bishero an solcher facheusen Affaire wieder meinen Willen und Inclination darum part nehmen müssen / weil ich durch gemeine Rede und öffentlichen Zeitungen auff die aller-le nsibleste Art von der Welt dazin gemenget werden wollen; Also verhalte Ew. Gnd. in Gleichmäßigen guten Vertrauen nicht / wie daß seither meiner Anwesenheit in Leipzig un̄ darauff zu Zeits beides mit Ew. Gnd. Frau Schwester / meiner freundlich vielgeliebten Schwägerin / und meines ältesten Bruders Ed. in dieser Affaire mich selbst mündlich zu vernehmen Gelegenheit gehabt / und durch gedachtes meines



Brudern Ed. beheurliche und Eidskräftige Contesta-
tionen/ und die dabey vorwaltende Umstände (wobey
ich ermeldetes meines Bruders Ed. noch gebrauchte
moderation nicht genung bewundern kan) die wahre
Ursache des Dr Zapffen Arrests erfahren/ und dadurch
soviel Lumieres bekommen/ daß alles was in solcher
Sache ehrenrühriges wieder mich so malecieusement
erfunden und machiniret/ auch hernach an so viel Endē
divulgiret worden/ auff nichts anders als mich mit
meinen nächsten Fürstlichen Anverwandten zu broul-
iren/hingegen Dr. Zapffen durch impegnirung mei-
ner Person/ und so künstlich als gefährlich erweck-
tes Ressentiment Lufft/ und mein Interesse mit der Bos-
heit dieser Leute gemein zumachen/ angesehen gewesen/
dahero Ew. Gnaden versichere/ daß bey so gestalten
Dingen/ ich mit meinem Gewissen obligiret befinde/
wieder Dr. Zapffen nicht nur die grössste Mißfällig-
keit und Empfindung zu führen/ auch so gar mich feis-
ner weiter im geringsten nicht anzunehmen/ sondern
vielmehr gerne sehe/ daß an diesem Mann/ andern sol-
chen Intriganten/ und an der unverletzlichen Ehre des
Chur- und Fürstlichen Hauses frevelende Leute zu Ab-
scheu ein Exempel geschehen möchte. Alldieweil aber
die perpetuirliche Gefängniß noch als eine Gnade hie-
ben zu erwählen stehet/ stelle ich zu Ew. Gnad. hohen
überlegung/ ob er in dergleichen Arrest behalten wer-
den möge? Dann ich im übrigen vor meine Person die
bessere Opinion von der ganzen honneten Welt vor mir
habe/

habe/ meines Bruders Ed.lauch durch das offene Pa-
tent und Declaration vor die empfindliche Bestrafung
dieser Missethat die meinem Stande/ Ehre und Wür-
de zuzuziehen intendiret worden/ mich auff zulängliche
Masse exculpirt/ und damit dem Beyfall aller wohl-
gesinneten/ zu meiner Consolation, erlanget habe.
Damit aber auch die Ausbreiter sothaner Ehren-
fräncklichen Unwahrheiten nicht ohngestraftet bleiben
mögen: So ersuche Ew. Gnd. ganz angelegentlich/
Sie belieben dero hohe Sorgfalt und Autorität also
vorzukehren/ daß die Zeitungs-Schreiber/ welche mit
ihren Gazetten den groffesten Brüt in der Welt verur-
sachet/ woher und von wem ihnen solche falsche Nach-
richtungen zukommen/ endlich anzuzeigen/ mit der
Schärffe und wo nöthig Arrest uud andern Zwangs-
Mitteln angehalten werden möge. Ew. Gnd. seyud
zu juste und Dero hohe Generosität ist zu groß/ daß sie
diesem meinem so innocent als billigen Suchen nicht
statt geben solten / dahero mich dessen in ungezweiffel-
ter Gelassenheit versehe und dafür etc. Leipzig
den 2^o Jun. 1698.

Christian Augustus D. z. Sachsen.

XG 3997/01

M.C



h. 63, 14.

Dennach S
burg / Unser g
Schreiben von den
lichen Durchlauchtig
Fürstl. Durchl. nun
Ehrfürstl. Durchl. s
nes Begehren durch
erkenne / in was Zust
straffbare Intri

Durchla
B. Gnd. g
be mit gezie
Dieselbe in der
geruhen wollen
Gleichwie ich n
chern Vertraue
cken / daß bishe
meinen Willen u
sen / weil ich dur
tungen auff die
gemenget werde
Gleichmäßigen
meiner Anwesen
des mit Ew. Gn
vielgeliebten S
ders Ld. in diese
nehmen Gelegen



18
Xa
3447

Brennd
er Zeit ein
aab / Fürst
nd was Ihr.
haben Se.
iff geschebe
t alle Welt
ßhafte und
Das

20.
Raij. ha
ud was
bringen
s ersehen
hlichen si
ht verdes
re wieder
men müs
chen Zei
elt darein
. Gnd. in
aß seither
Zeits bei
reundlich
ten Bru
h zu ver
htes mei
nes

BIBLIOTHECA
PODICKAVIANA
HALLER
HALLE
(GALE)
BIBLIOTHEK

